



Liebe Förderinnen
und Förderer,

Liebe Freundinnen
und Freunde,

Liebe interessierte
und beherzte
Menschen

Aus dem Gedicht „Herbsttag“ von
Rilke stammen die folgenden
Verse:

Herr: Es ist Zeit. Der Sommer
war sehr groß.

Leg deinen Schatten auf die
Sonnenuhren

und auf den Fluren lass die
Winde los.

In diesem Jahr lese ich darin sehr
stark die Aufforderung, den
langen Sommer endlich zu
beenden, der auch noch lange im
Gedächtnis bleiben wird.
Trockenheit und Hitze haben uns

deutlich in die Schranken
gewiesen und so manche und
mancher wähnt, dass allgemein
hitzigere Zeiten anbrechen.
Zeiten der Veränderung.

Auch bei Fortotschka tut sich
einiges: In Moldawien wird weiter
gebaut, sowohl in der
„Christlichen Philantropie“, als
auch anderenorts. Im Juli konnten
wir mit Eurer aller Unterstützung
kräftig zur Renovierung eines
Hauses im Dorf Zorile beitragen,
in welchem ein Betreutes
Wohnen für Jungen mit
Beeinträchtigung entsteht.

Die Verwaltung der
Datenbanksoftware „Gabriel“
geht auf eine eigenständige
Organisation über, welche die
Einnahmen an Fortotschka
spendet. So lassen sich die
Einnahmen aus wirtschaftlicher
Tätigkeit leicht von den

Mitgliedsbeiträgen trennen.

Bis zum Ende des Jahres liegt
noch eine große Investition in das
Sozialzentrum in Orhei vor uns.
Dort müssen dringend die letzten
Fenster eingebaut werden, um
mit dem Innenausbau anfangen
zu können. Besonderer Dank an
dieser Stelle dem Verein Step by
Step e.V. aus Münster, welcher
sich schon jetzt mit 2000€ an
diesem wichtigen Schritt beteiligt.

Dieses Grußwort kommt zum
ersten Mal nicht mehr von Arek,
dem Gründer und Leiter des
Vereines. Stattdessen schreibe
ich euch, Tom Hollander,
ehemaliger Freiwilliger im Guten
Haus von 2010 bis 2011. Weiter
unten stelle ich mich kurz vor.
Noch mehr Fotos und aktuelle
Beiträge von Fototschka findet Ihr
übrigens auch auf facebook.

Viel Spaß beim Lesen!

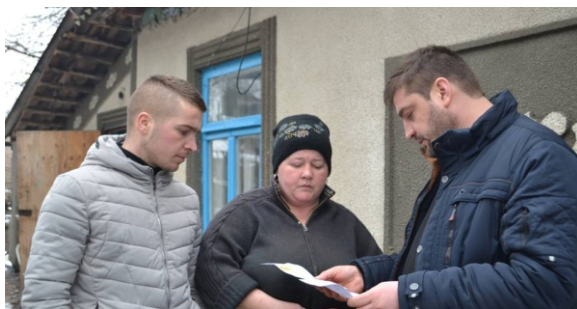
Menschen in Not

In dieser Rubrik stellen wir Menschen vor, denen Sie als Spender*innen direkt zur Seite stehen.

Für sozial benachteiligte
Menschen ist ein Unfall oft ein
doppelter Schicksalsschlag, weil
die medizinischen Kosten nicht
aus dem spärlichen Einkommen
gedeckt werden können.
Gheorghe wurde Anfang des
Jahres mit Verbrennungen 3.
Grades auf der Hälfte seines
Körpers ins Krankenhaus von
Orhei eingeliefert. Er hatte
versehentlich eine Pfanne heißen
Öls auf sich gekippt. Weil die
Familie sich zuhause noch nicht
einmal einen Stromanschluss
leisten kann, hat Fortotschka die
Arztkosten übernommen.



*Gheorghe mit seiner Mutter im Krankenhaus. Die schweren
Verbrennungen waren ein großer Schock für die Familie.*



Pfarrer Sergiu hilft Ludmila bei der Krankenversicherung.

Von welcher zentralen Bedeutung eine Krankenversicherung ist, kann auch Ludmila bestätigen. Nach dem Verlust des Ehemannes und des gemeinsamen Hauses lebt sie nun notgedrungen mit ihren zwei jüngsten Kindern

beim ältesten Sohn. Immer wieder leidet sie akut unter Herzproblemen und Bluthochdruck. Damit nicht jedes Mal hohe Notarztkosten anfallen, haben wir für die mittellose Frau ein Jahr lang die Beiträge zur Krankenversicherung bezahlt.

Die kleine Sofia lebt allein mit ihrer Oma zusammen, weil die Mutter früh an Krebs gestorben ist. Sofia hat mit schweren gesundheitlichen Problemen zu kämpfen, Medikamente kann ihr die Großmutter von den 15 € Altersrente jedoch nur selten kaufen. Vom Jugendamt kam noch dazu die Auflage, ein neues Bett für Sofia zu besorgen. Selbiges wurde mit Mitteln von Fortotschka angeschafft.



Sofia in ihrem eigenen Bettchen! Und alle sind zufrieden!

Was wurde eigentlich aus ...

Ions Familie?

Der Kontakt mit Ion wurde abgebrochen, nachdem er Spenden zweckentfremdet hatte. Wir hoffen, dass sich seine Wege dennoch ebnen und das Jugendamt seine Kinder wieder

anvertrauen kann.

Paul?

Der Junge, von dessen Ringen mit einer seltsamen Krankheit im

letzten Rundbrief berichtet wurde, hat mit seiner Mutter Moldawien verlassen. Wir hoffen, dass er kompetente Hilfe findet.

Partner vor Ort

In dieser Rubrik berichten wir aus den Projekten, mit denen wir zusammenarbeiten

Kleinere Einheiten, bessere Betreuung – Das Heim für Menschen mit Behinderung in Orhei schafft Plätze auf dem Land.

Aus der Zeit des Kommunismus in Moldawien übrig geblieben sind

unter anderem noch einige große Behinderteneinrichtungen, welche damals eher der Isolation dienten, als der Integration von Menschen mit Behinderungen. Um aus diesen engen, alten und ungeeigneten Räumlichkeiten herauszukommen werden nach

Kräften kleinere Einheiten errichtet, wie auch im Dorf Zorile, nahe Orhei. Dort wird ein leer stehendes Wohnhaus zum Heim mit sechs Plätzen umgebaut. Ab dem nächsten Jahr werden dort sechs Jungen rund um die Uhr von einem kompetenten Team

versorgt und betreut.

Die „Christliche Philantropie“ leitet und finanziert stellvertretend für das Behinderteninternat in Orhei die Bauarbeiten. Die finanziellen Mittel dazu kommen zum Großteil von Fortotschka (1.500€) und den „Bambini in

Romania“, eine Organisation aus Italien. Zwei weitere Spender aus England und Rumänien haben erst kürzlich die noch benötigten Baumaterialien bereitgestellt, sodass der Bau schon bald neues Zuhause für sechs der Internatsmitglieder wird.

Der Winter kommt!

In Orhei engagiert sich Fortotschka schon seit zwei Jahren beim Bau des Sozialzentrums der „Christlichen Philantropie“. Der Rohbau und das Dach stehen schon. Im August und September wurde ein Großteil der Fenster eingesetzt.

Außen an den Kellerwänden klebt zudem seit Neuestem eine wasserundurchlässige Schicht, welche gegen das hoch stehende Grundwasser schützt.

Um aber endlich mit dem Innenausbau beginnen zu können, fehlen noch die großen Portalfenster. Solange das Gebäude frei zugänglich ist,



Das ist nicht Kunst, das wird ein Zuhause für sechs Jungs.

werden immer wieder Diebstähle den Fortschritt der Arbeiten zunichte machen. Selbst die Dämmwolle aus dem Dach ist davor nicht sicher.

Der Verein Step by Step e.V. aus Münster hat schon 2000 € gespendet, aus eigenen Spendengeldern schießt Fortotschka 1000 € bei. Es fehlen noch weitere 2000€, um alle Fenster einzusetzen. Wir haben uns als Verein zum Ziel gesetzt, diese Summe bis zum Ende des Jahres aufzubringen. Jede Unterstützung ist willkommen, gemeinsam kann es klappen!



Fast dicht! Es fehlen noch die großen Fenster an der Front des Sozialzentrums und die Türen, dann kann der Winter kommen.

Vereinsleben

Infos über Veränderungen im Verein findet Ihr hier

Mit neuen Aufgaben betreut ist Sebastian Triebel aus Coburg. Er wird ab Oktober wieder in die Buchhaltung einsteigen, nachdem er kürzlich seinen Bachelorortitel erworben hat.

Als Autor dieses Rundbriefes und neuer zweiter Vorsitzender möchte ich mich kurz vorstellen:

Ich heiße Tom Hollander, bin 27 Jahre alt und von Beruf Landwirt. Manchen bin ich vielleicht noch aus dem Jahr 2010 bekannt, als ich im damals von Fortotschka geführten „Guten Haus“ in Rumänien meinen einjährigen Zivildienst ableistete. Weil Arek, der Gründer und langjährige

Leiter des Vereins privat alle vier Hände voll zu tun hat, werde ich mehr und mehr die Tagesgeschäfte übernehmen. Ich freue mich auf Euch und bin für Fragen und Anregungen immer gerne zu sprechen unter t.hollander@fortotschka.de.



Impressum

Verantwortlich für Text und Bild ist

Fortotschka e.V.

Neustadter Str. 48

96487 Dörfles - Esbach

Tel.: +49 160 1712819

Mail: info@fortotschka.de

Internetseite: www.fortotschka.de

1. Vorsitzender: Arkadiusz Paluszek

2. Vorsitzender: Tom Hollander

Kassenwart: Sebastian Triebel

Kontodaten

Bank: Sparkasse Coburg - Lichtenfels

IBAN: DE93 7835 0000 0040 5206 29

BIC: BYLADEM1COB